

Tweet
Facebook



Naumburger Tageblatt | Lokales

Sommertheater : „Wimmelbild der Egoisten“

Von Jana Kainz | 19.05.19, 12:57 Uhr



Teils im Saltorhaus laufen die Proben fürs Naumburger Sommertheater. Aufgeführt wird die italienische Komödie „Der Diener zweier Herren“. Foto: Torsten Biel

Naumburg - Er ist immer zur Stelle. Der Verdienst reicht dennoch nicht. Der Magen knurrt. Da wird ihm ein weiterer Job angeboten. Doppelt Geld, doppelt Essen - das lässt er sich nicht entgehen. Worauf sich Truffaldino eingelassen hat, wird ihm aber schon beim ersten Auftrag klar, den er als Diener zweier Herren annimmt. Fortan stolpert er von einem Schlamassel in den anderen, denn seine beiden Herren dürfen von seiner Doppelbeschäftigung nichts wissen. Das ist fast unmöglich, denn seine Chefs sind zwei sich Liebende, die allerdings nach einem Todesfall unwissend voneinander in Venedig in ein und demselben Hotel nächtigen.

Turbulentes Treiben

Die doppelte Dienerschaft ist nur ein Aspekt in Carlo Goldonis um 1745 geschriebener Komödie „Der Diener zweier Herren“, die zu zahlreichen Verwicklungen führt. Liebesgeschichten, geschäftliche Interessen, Verfolgungsjagden wie im Krimi, menschliche Stärken und Schwächen sind die ideale Mischung für eine turbulente, unterhaltsame Handlung. Und diese wiederum scheint wie gemacht fürs 2019er Naumburger Sommertheater. In einer Inszenierung von Martin Pfaff verwandelt sich das Marientor ab 7. Juni in die Lagunenstadt Venedig. Derzeit ist es jedoch für Proben unter freiem Himmel zu kalt. So zog sich der Regisseur mit den Schauspielern vorübergehend ins Saltorhaus zurück. Dort geht es eng zu. Immerhin stehen für die Komödie acht Schauspieler auf der Bühne. Dank des Theaterpreises des Bundes, den die Naumburger Spielstätte 2017 erhalten hatte, konnte Intendant Stefan Neugebauer Gastschauspieler engagieren.

„Das Stück ist lustig, berührend und es darf auch ernsthaft sein“, sagt Regisseur Pfaff am Rande einer überdachten Probe. Goldoni, sagt er, hat quasi Jahre vor der französischen Revolution mit dieser Komödie ein vorrevolutionäres Stück geschrieben. „Bei ihm darf ein Diener die Titelfigur sein, erstmals dürfen diese Menschen im Fokus eines Theaterstückes stehen“, so Pfaff. Um diesen schare sich in der Komödie dann das ganze Spektrum unterschiedlicher Positionen in einer Gesellschaft.

Venezia im Marientor

Und noch heute ist der Stoff auf andere Art aktuell. Der Lohn reicht nicht aus, unter den Menschen herrschen Wut sowie Neid und materialistische Gier, um den Status zu erhalten. So präsentiert sich in der ersten Szene des Stücks eine nervöse Ellenbogengesellschaft. „Es ist ein Wimmelbild der Egoisten“, sagt Pfaff, der dennoch einen schönen, unterhaltsamen Theaterabend inszenieren möchte.

Wie in einem Café in Venedig sollen die Zuschauer die Szenerie beobachten können. Ausstatterin Anja Kreher zaubert die Lagunenstadt ins Marientor. Sechs Auftrittsvarianten baut sie in das historische Rund, wodurch sich

das Publikums unmittelbar im Geschehen selbst wiederfindet. Nachempfundene Straßenlaternen, Wäscheleinen, Pflöcke, an denen die Gondeln festgemacht werden, werden für venezianische Atmosphäre sorgen. Und der thematisch relevante Bezug zur Gegenwart zeichne sich in den Kostümen ab“, so Pfaff.

Heitere Proben im Salztorhaus

Nicht nur eng, sondern bereits turbulent geht es während einer der Proben im Salztorhaus zu. Je mehr diese voranschreitet, umso mehr bricht die ernste Arbeitsatmosphäre auf. Schauspieler, die zuschauend auf ihren Einsatz warten, schütteln sich immer wieder vor Lachen ob der komödiantischen Spielweise ihrer auf der Probephühne agierenden Kollegen. Ja, der Sommertheaterabend verspricht ein sehr amüsanter zu werden.

Auswahl teilen

Tweet

Facebook